



ALTSTADT
KIRCHEN

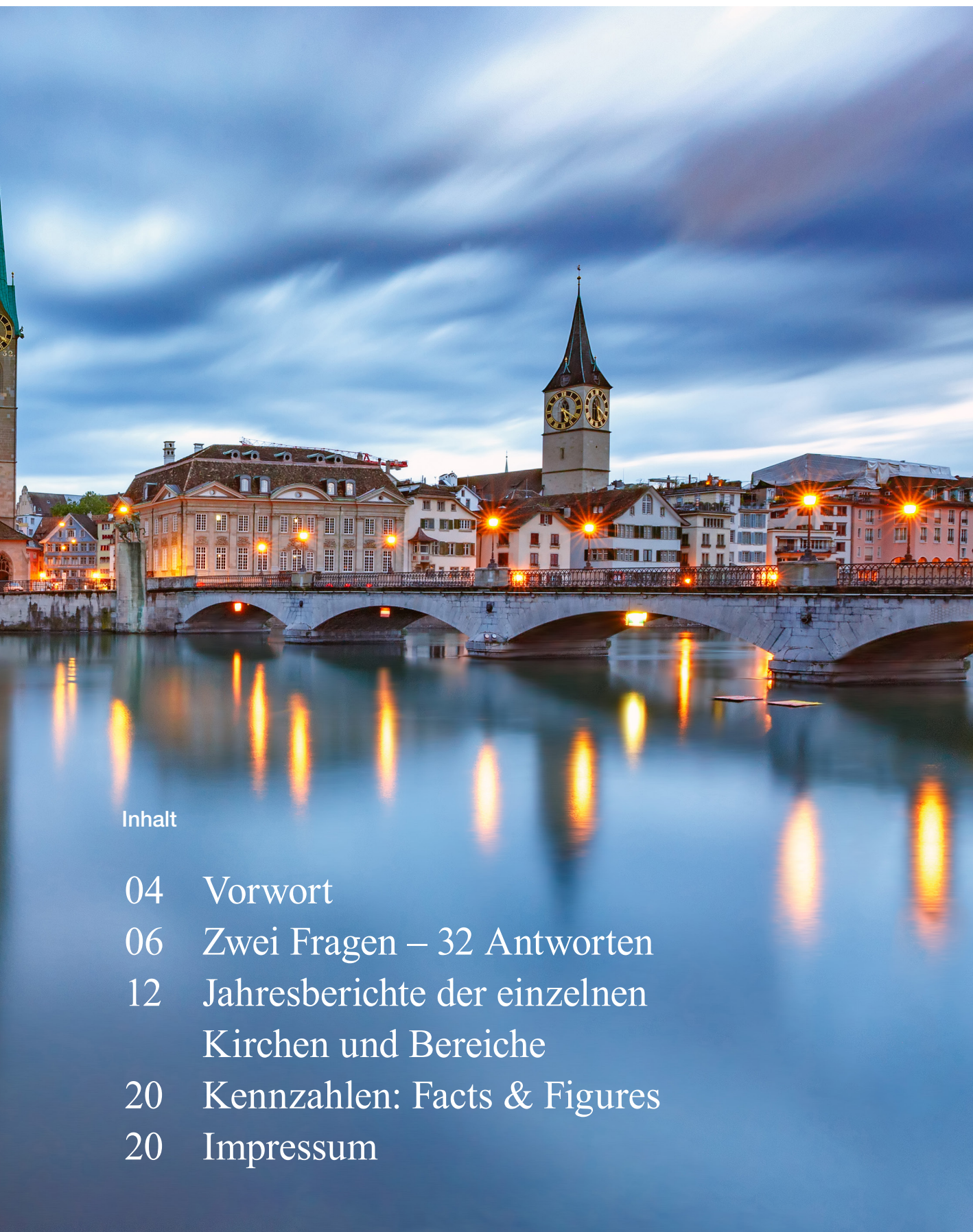
Jahresbericht 2022

Stabilität in Zeiten des Umbruchs

reformierte
kirche zürich

KG-Nr: ZHz051





Inhalt

04	Vorwort
06	Zwei Fragen – 32 Antworten
12	Jahresberichte der einzelnen Kirchen und Bereiche
20	Kennzahlen: Facts & Figures
20	Impressum

«Zum Wohle unserer Gesellschaft und zur Weiterentwicklung unserer Kirche»

Das Jahr 2022 war geprägt vom ersten ganzen Amtsjahr unserer vier neuen Pfarrpersonen am Prediger, St. Peter, Fraumünster und im neuen LGBT-Pfarramt, das als gemeindeeigene Pfarrstelle Mitte 2021 gestartet hatte. Ebenfalls gestartet hat im Berichtsjahr die neue Legislatur von Kirchenkreiskommission, Kirchenpflege und Parlament. Wir sind als Organisation im Kirchen-

kreis weiter zusammengewachsen. Sämtliche kirchliche Aktivitäten sind nach den beiden Coronajahren wieder erwacht – davon zeugt dieser Jahresbericht eindrucklich. Betroffen blicken wir aber gleichzeitig auf die Kriegssituation in der Ukraine.

Wichtige grosse und kleine strategische Projekte konnten umgesetzt oder angegangen werden. Das



Die Altstadtkirchen stellten die Karwoche unter das Motto «Ohne Dornen keine Rosen». Zur Aktion gehörten u. a. die «Rosenbrunnen» (siehe auch Titel- und Umschlagbild): Passant:innen wurden mit Rosen beschenkt (im Bild: Patrick Hess, Geschäftsführer Altstadtkirchen).

Projekt Wirtschaftsdiakonie hat bei den besuchten KMU-Betrieben in unserem Kirchenkreis grosse Zustimmung erfahren und interessiert bereits über Zürich hinaus. Diese strategische Initiative wird nun weiterentwickelt.

Vieles hat sich im Bereich der Kirchenmusik getan: Neu im Team ist Philipp Mestrinel. Er ist Chorleiter am St. Peter und gleichzeitig Organist in der Predigerkirche. Diese kombinierte Wahl ist ein Novum in der Altstadt und zeigt, wie wir organisch zusammenwachsen, ohne die Kirchenstandorte zu vernachlässigen.



Mit dem Projekt ZüSi24 (Zürich Singt, inklusive Züsi-Light23) wurde ein erstes gemeinsames Projekt unseres Musikteams unter der Anleitung von Elke Mittendorf und Roman Walker initiiert.

Sehr viel Konstanz zeigt in diesen Zeiten des kirchlichen Umbruchs das Behördenteam, genannt: Kirchenkreiskommission. Alle bisherigen Vertreterinnen und Vertreter der Kommission stellten sich für die neue vierjährige Amtsperiode zur Verfügung und wurden gewählt. Damit garantiert die Kirchenkreiskommission, die immer noch aus bisherigen Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger der vier Altstadtkirchen besteht, dass der 2019 begonnene strategische Prozess der Kirchenfusion in Zürich im Kirchenkreis eins stabil weitergeführt wird.

Vorbereitet wurde sodann im Berichtsjahr ein umfangreiches Programm, um die Zürcher Disputation von 1523 zu feiern. Darin setzte sich der Rat in kirchlichen Fragen gegen den Bischof durch und verhalf der Reformationsidee von Ulrich Zwingli zum Durchbruch. Und so freuen auch wir uns auf lustvolles und intensives Disputieren im neuen Jahr – zum Wohle unserer Gesellschaft und zur Weiterentwicklung unserer Kirche.



*Die Autoren (von links):
Christoph Sigrüst, Grossmünster-Pfarrer und
Konventsleitung;
Patrick Hess, Geschäftsführer Altstadtkirchen;
Stefan Thurnherr, Präsident Kirchenkreis-
kommission, Kirchenkreis eins*

2 Fragen 32 Antworten

Wo lagen im vergangenen Jahr die Herausforderungen? Welche besonderen Momente, Ereignisse oder Begegnungen haben 2022 nachhaltig positiv geprägt? Wo ist Potenzial vorhanden und welche Meilensteine wurden erreicht?

Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen der Altstadtkirchen blicken auf das Berichtsjahr zurück und beantworten ganz persönlich die beiden Fragen, mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert waren und was aus ihrer Sicht besonders gelungen ist.



Was ist uns im letzten Jahr besonders gelungen?



Was hat uns im letzten Jahr besonders herausgefordert?



Die Arbeit mit den Konfirmand:innen und mit dem Jugendtreff endete in einer berührenden und tiefgründigen Konfirmation am Sonntag Trinitatis, in der junge Erwachsene konfirmiert, getauft und gesegnet wurden. Zum ersten Mal bekamen zwei junge Erwachsene einen Segen, weil sie ihren muslimischen und christlichen Glauben in gleicher Weise behalten wollen.



Christoph Sigrist
Pfarrer
Grossmünster



Pandemie, Krieg, wirtschaftliche Sorgen, Umwälzungen: Es ist herausfordernd, eine daraufhin angemessene Sprache zu finden. Im Wort «Kirche» (griechisch: ekklesia) steckt «herausrufen» oder «herausfordern» oder gar «zu sich herausgerufen werden». Die grösste Herausforderung scheint mir darum, Mitte, Inhalt und Weg des Evangeliums – in je schwierigen Situationen – wieder neu zu entdecken.



Martin Rüschi
Pfarrer
Grossmünster



Aus meiner Sicht als Pfarrer ist es dem Fraumünster-Team im vergangenen Jahr gut gelungen, das Fraumünster als einen besonderen Versammlungsort in der Mitte einer geschäftigen Metropole zu öffnen, zu bewahren und zu bespielen. Hier gehen Angebote wie Gottesdienste, Konzerte, Kirchenführungen und Bildungsveranstaltungen Hand in Hand.



Johannes Block
Pfarrer
Fraumünster



Eine besondere Herausforderung besteht darin, in all den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen den Geist eines Sakralraums zu bewahren. Dem Fraumünster-Team muss die Kraft bleiben, neben den zahlreichen Veranstaltungen externer Anbieter die kirchlichen Angebote planen und durchführen zu können. Nur mit einem entsprechenden Zeit- und Personalaufwand lässt sich die Qualität dieser Angebote sichern.



Unsere Vernetzungen und Beziehungen mit Aussicht auf tragende, verbindliche Mitwirkung wachsen. Mit ihnen auch die Erfahrungen der Wertschätzung kreativer, inhaltlich kostbarer, aktueller und vielfältiger Beiträge zum gemeinsamen Leben in der pluralistischen Stadt.



Kathrin Rehmat
Pfarrerin
Predigerkirche



Herausgefordert haben personelle Wechsel, Umbrüche in der Kultur, die Klimakatastrophen weltweit und die Verschiebungen der globalen Machtverteilung und ihre offenen Fragen.



Als offene, ökumenische Kirche konnten wir im Jahr 2022 mit verschiedenen Institutionen und Gruppen gemeinsam Veranstaltungen planen und durchführen. Danke Literaturhaus, Verein Stilles Zürich, Forum der Religionen, Pro Infirmis, Solidara, Stadtkloster ... Und auch ein Dank an den Verein Forum Predigerkirche.



Thomas Münch
kath. Theologe
Predigerkirche



Der Krieg in der Ukraine mit seinen Auswirkungen: in Gesprächen in der Seelsorge sind mir dieses Jahr fast noch mehr Zukunfts- und Weltuntergangssängste begegnet als während der Corona-Pandemie.



Feste und Gottesdienste im St. Peter zu feiern mit den Menschen – die Seele, Leib und Geist gutgetan haben! Kindergelächter in den Kirchenraum St. Peter zu bringen mit Orgelmusik-Märchen, Weihnachtssingen und Spieltagen.



Cornelia Camichel Bromeis
Pfarrerin
St. Peter



Die fünftägige Konferenz des European Forum of LGBT Christian Groups im Mai 2022 war eins der Highlights von Mosaic. Die Reformierte Kirche Schweiz erlangte bei einer weltweiten Studie zum Thema Inklusion von queeren Menschen in Kirchen Platz 2. Mit der Konferenz konnten wir dies unterstreichen.



Priscilla Schwendimann
Pfarrerin
Mosaic



Da das LGBT-Pfarramt mit viel Begeisterung, aber wenig Vorlaufzeit im Sommer 2021 gesprochen wurde, brauchten wir das Jahr 2022 für den Aufbau einer Struktur. Inzwischen heisst das LGBT-Pfarramt Mosaic und ist in zwei Stränge aufgeteilt: die Mosaic Church und die Mosaic Fachstelle. Unterstützt und getragen war ich von den Mitarbeitenden des Kirchenkreis eins.



Roman Walker
Leitung
Musik



Die Orgelstelle an der Predigerkirche mit der Aufgabe des Kantors am St. Peter zur neuen 80%-Aufgabe zu kombinieren, war einer der wichtigsten Schritte im 2022. Mit Philipp Mestrinel haben wir jemanden gefunden, der für beide Tätigkeitsfelder qualifiziert ist und an beiden Kirchenorten bereits Fuss gefasst hat.



Philipp Mestrinel
Organist Predigerkirche
Kantor St. Peter



Der Restart nach Covid war für alle Musiker:innen eine Freude. Gleichwohl konnte nicht einfach zum alten Modus zurückgekehrt werden. Die Chöre mussten sich wieder finden und in der Entwicklung der einzelnen Register sind die Kantoren besonders und auch weiterhin gefordert.



Aus meiner persönlichen Sicht kann ich sagen, dass mein Start in der Altstadtkirche gelungen ist, obwohl es ein steiler Einstieg war. Auch wurde ich von allen herzlich und wohlwollend aufgenommen, was mich sehr freute.



2022 stand im Zeichen der Neubesetzung des Fraumünster-Pfarramts. Pfarrer Johannes Block hat diese anspruchsvolle Aufgabe mit grossem Erfolg gemeistert und massgeblich dazu beigetragen, die grosse Beliebtheit der Gottesdienste am Fraumünster in der Predigtgemeinde zu erhalten und weiter auszubauen.



Ueli Busch
Kantor
Fraumünster



Die Neubesetzung des Pfarramts im verangenen Jahr war gleichzeitig Erfolg und Herausforderung.



Das Jubiläumsjahr der Kantorei (60 Jahre) konnte mit eindrucksvollen Projekten gewürdigt werden: Uraufführung «Himmelsmaschinen» (Kompositionsauftrag), Joint Ventures mit Zürcher Nachbar:innen und jungen Sänger:innen – Haydn «Schöpfung» (Medizinerorchester Bern, Berner Kantorei, Berner Münster Jugendchor), Singfäscht mit Altstadtchören, Weihnachtsmusik (Berner Münster Kinderchor, Publikum als Mitsingende).



Johannes Günther
Kantor
Predigerkirche



Herausforderungen: Pandemiebedingte «Anlaufschwierigkeiten» bei der Chorbesetzung, deshalb ergab sich die Notwendigkeit, die Planung stets zu korrigieren, was zu Doppelbelastung von Nachhol- und neuen Projekten führte. Weiterhin: reduzierte Besetzung (u. a. durch den Tod eines wichtigen Mitsängers).



2022 stand im Zeichen von Wiederentdeckungen: Am Palmsonntag erklang die Passionskantate «Jesu in Banden» von Johann Matthias Sperger als schweizerische Erstaufführung im Grossmünster. Anlässlich des 300. Todesjahrs des Bach-Vorgängers Johann Kuhnau wurden zum Kirchenjahr passende Kantaten aufgeführt. Die Weihnachtskantaten «Jauchzet, ihr Völker» sowie das Magnificat C-Dur liessen sich wunderbar mit der 4. Kantate des Weihnachtsoratoriums kombinieren.



Daniel Schmid
Kantor
Grossmünster



Bedingt durch die Pandemie erlitt die Offene Singarbeit am Grossmünster eine Zwangspause. Es ist 2022 schrittweise gelungen, die verschiedenen Angebote und Gefässe wieder mit Leben zu füllen. Mit Weihnachts- und Silvestermusik wurden Zuhörende in vergleichbarer Zahl wie vor der Pandemie begrüsst.



Differenzierter Blick in Bezug auf gottesdienstliche Anliegen, Gemeindebedürfnisse, kultureller Auftrag und künstlerische Verantwortbarkeit: Für das Gedeihen einer kirchenmusikalischen Tätigkeit ist es eminent, dass die Musik einerseits in einer grossen Vielfalt geschehen kann, andererseits muss sie einer klaren Linie verpflichtet sein.



Andreas Jost
Organist
Grossmünster



Die Kirche St. Peter war nach ca. 100 Aufführungen vor rund 4000 Kindern von «Hieronymus und die 1000 Orgelpfeifen» nun mit der neuen Orgelgeschichte «Woher der Wind weht» erneut im Schulamt der Stadt Zürich bei «Schule und Kultur» präsent. Eine Attraktion war Daniel Hildebrandts Auftritt: Das Musikmärchen erzählt die Entwicklung der Orgel und ist zugleich eine Geschichte der Ablösung von Mutter und Kind.



Margrit Fluor
Organistin
St. Peter



Das neu gestaltete Nachmittagsprogramm «Themen-Nachmittage» für vielseitig interessierte Gäste hat von Anfang an grossen Anklang gefunden. Nach einem Input findet jeweils ein Gespräch mit dem Publikum statt. Es ist eine grosse Freude, dass besonders dieser Teil jeweils auf grosses Interesse stösst. Eine sichtbar lebendige Kirche auf Augenhöhe mit der Gemeinde!



Ariane Ackermann
Sozialdiakonin



Anfang Jahr war Geduld angesagt: Würden die Menschen die verschiedenen Veranstaltungen nach der Aufhebung der Schutzmassnahmen wieder besuchen? Tatsächlich fanden dann ab dem Frühsommer die verschiedenen, teilweise neuen Formate regen Zuspruch und nahmen im Herbst volle Fahrt auf.



Sich in Verschiedenheit austauschen an der Vollversammlung des ökumenischen Weltkirchenrates in Karlsruhe mit 350 Mitgliederkirchen brachte auch Zürcher:innen zusammen und auf neue Gedanken. Ein Geschenk an uns alle, das nachwirken wird.



Belinda Harris
Sozialdiakonin



Geduld als Herausforderung.



Entstanden ist der wunderschöne Flyer «Familien und Kinder» in Form eines Leporellos, der einen Überblick des gesamten vielfältigen und attraktiven Angebots für Familien und Kinder bietet. Ein weiterer Höhepunkt war das Weihnachtsspiel, bei dem nun jedes Jahr alle Interessierten – Erwachsene und Kinder – mitwirken können: Es gibt bereits Anmeldungen fürs nächste Spiel im Dezember 2023.



Martina Ilg
Katechetin
Religionspädagogik



Besonders herausfordernd war Anfang 2022 die Absicht und der Wunsch, die Angebote «Fiire mit de Chind», «Eltern-Kind-Singen» und «Gschichte Chischte» nach der Pandemie wieder sichtbarer zu machen. Es dauerte allerdings nicht lange und bereits Mitte 2022 besuchten weitaus mehr Familien die Angebote «Eltern-Kind-Singen» und «Gschichte Chischte» als vor der Pandemie.



Egal wie kurzfristig, egal wie dringend – das Jahr 2022 hat aufs Neue gezeigt, wie unser Team zu jeder Tages- und Nachtzeit Kräfte mobilisieren kann, wenn Not an der Frau oder am Mann ist. Ein Dank hier an all die guten Seelen, die uns in der Wasserkirche eine Unterstützung waren. Teamspirit können wir!



Klara Piza
Programmleitung
Wasserkirche



Ich wünsche mir, dass wir als Team menschliche Limiten ernst nehmen und gemeinsam Lösungsansätze erarbeiten, wie wir einander langfristig besser unterstützen können, auch wenn wir dafür etablierte Strukturen verändern müssen.



Die Helferei hat im letzten Jahr ihren Namen besonders ernst genommen – und zum Teil ganz konkret geholfen, wenn es um Klima, die Ukraine oder zuletzt den Iran ging. Das machen wir auch weiter so!



Martin Wigger
Leitung Helferei



In der Helferei waren 2022 so viele Besucherinnen und Besucher wie nie zuvor. Es gibt ein grosses Bedürfnis nach Austausch und Miteinander in dieser Zeit: schön, aber auch herausfordernd für das Team.

Grossmünster

2022 – Ein Jahr, das nachwirkt

Im Festkreis des Jahres wurden wieder sehr gut besuchte Festtagsgottesdienste gefeiert. Biblische Bücher (Lukasevangelium) oder Themenreihen (Pflanzen in der Bibel) wirken inhaltlich, Kantaten und Motetten musikalisch nach. Unter der Woche wurden die kontinuierlichen wochenliturgischen Feiern (Mahl am Mittag, Taizéfeier, Gregorianik) beherbergt. Nebst den klassischen Sonntagsfeiern standen etwa die Gastgottesdienste mit Theologieprofessor:innen für die Nachbarschaft zur Universität, der Schriftsteller Lukas Bärfuss für die gegenüber Kultur und Gesellschaft offene Kirche sowie die Gastpredigerin Margot Kässman für einen internationalen Bezug. In den Kasualien standen auch im Jahr 2022 die biografischen Linien der Menschen im Fokus.

Im Grossmünster ist ein Schwerpunkt der Arbeit der Jugendgottesdienst, der Konfirmandenunterricht und die Jugendarbeit. Der Jugendgottesdienstzyklus wurde im Grossmünster eröffnet, 18 Konfirmand:innen wurden getauft, konfirmiert oder gesegnet. Eine neue Gruppe mit 20 Konfirmand:innen startete im August das Konfirmandenjahr, und im Herbst reiste eine Gruppe von 17 jungen Erwachsenen (Nachkonfirmandenarbeit) erneut nach Sizilien.

Freundeskreis-Grossmünster-Veranstaltungen, ein Ausflug nach Konstanz oder die Schifffahrt auf dem Zürichsee waren willkommene Abwechslungen.

Die Wandergruppe, Themennachmittage oder die Freiwilligengruppen ermöglichen umgekehrt kontinuierliche Begegnungen.

Ins Jahr 2022 fielen der Abschied vom langjährigen Grossmünsterpfarrer Werner Gysel, der im September verstarb. Werner Gysel hatte seinerzeit Sigrist Franco Gargiulo ans Grossmünster geholt, dessen engagierte Tätigkeit nun zu Ende ging. Organist Andreas Jost indes hat nun bereits 15 Jahre am Grossmünster hinter sich, Pfr. Martin Rüsch deren zehn. Erfreuliche Neubesetzungen sind im Team der Sigrist:innen mit Christoph Furrer und Brigitte Snelten und im Sekretariat mit Liliane Rusterholz erfolgt.

Martin Rüsch | Christoph Sigrist
Pfarrpersonen am Grossmünster

Fraumünster

Das Fraumünster als Besuchsmagnet

Das Fraumünster blieb trotz der zurückliegenden Pandemiejahre ein beliebter und stark frequentierter Kirchenort für Gottesdienste, Kirchenführungen, Konzerte, Orgelmusiken, Trauerfeiern und Bildungsveranstaltungen.

Obwohl sich im laufenden Jahr ein neuer Pfarrer, eine neue Sekretärin und eine neue Sigristin einarbeiten mussten, konnten innovative Impulse in einem reichhaltigen Veranstaltungsjahr gesetzt werden: Gottesdienst an Christi Himmelfahrt unter freiem Himmel auf dem Münsterhof, eine musikalisch aufgewertete Sonntags- und Festtagsliturgie mit neu gestaltetem Gottesdienstprogramm, neue Konzertangebote mit Musik und Wort am Karfreitag und in der Weihnachtszeit, ein doppeltes Angebot von Christvespern an Heiligabend und mit dem Evensong fand ein alternatives liturgisches Angebot Heimat am Fraumünster.

Im Konzertprogramm fand erstmals das Format der Late Night Music statt. Im Rahmen der Kirchenbesichtigung wurden Sonderführungen zu besonderen Themen wie «Frauen in der Reformation» durchgeführt. Im Bereich der Bildungsveranstaltungen wurden Vortragsabende zu den Themen «Gesangbuch», «Schriftlesung» oder «Wurstessen und Invokavitpredigten» angeboten und neue Formate entwickelt wie «Lied und Liturgie» oder «Bibellabor».

Das Fraumünster als besuchsintensiver Kirchenort wurde durch eine neue Gestaltung des Raums der Stille, durch die Kunstinstallation «Worte an der Wand» oder auch durch eine bewusste Lichtregie bei Veranstaltungen weiter profiliert. Die öffentliche Bedeutung des Fraumünsters wurde auch durch Presseberichte und Presseinterviews (NZZ am Sonntag, Zürcher Tagblatt, Zürcher Tagesanzeiger) und durch die Einladung der Pfarrperson als Ehren-gast beim Sechseläuten unterstrichen.

Johannes Block
Pfarrer am Fraumünster

Predigerkirche

Ökumene in ihrer ganzen Vielfalt

Literatur in der Predigerkirche hatte mindestens drei Höhepunkte: 1. «Allein sein» von Daniel Schreiber, einfühlsam interviewt von Martin Zimmer, organisiert vom Verein Forum Predigerkirche in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Zürich. 2. Erinnerungen und aktuelle Gedichte zum 80. Geburtstag von Ulrich Knellwolf und 3. das Projekt «Gelebte Reformation. Zürich 1500 bis 1800» von Francisca Loetz. Die letzten beiden Anlässe fanden zusammen mit dem TVZ-Verlag statt. Mit «Alltagsheilige» – Wer in diesem Land die Arbeit macht, startete die Kunst im Predigern. Daniel Lienhard holte mit seinen Bildern die Heiligen mitten in unseren Alltag und stellte mit ihnen auch Menschen in prekären Lebenslagen in den Mittelpunkt.

Mit «Kunst ohne Hindernisse» begingen wir zusammen mit Pro Infirmis deren 50-Jahr-Jubiläum. Der interreligiöse Dialog im Prediger nahm mit indischem Tanz und der Ausstellung «Stilles Zürich», der 1. Augustfeier auf dem Zähringerplatz, Pilgerstätten mit dem Forum der Religionen, Mystik und Mantras «unter dem Ahorn» mit Satish Joshi und Gruppenausflügen zu Buddhist:innen und Muslim:innen langsam Form an.

Für die Ökumene im Predigern standen Suchbewegungen mit Brigid von Kildare, die Apokryphen «unter dem Ahorn», der Besuch der Vollversammlung des ÖRK in Karlsruhe, das nachbarschaftliche Mittagsgebet am Dienstag, Aktivitäten mit dem Stadtkloster, der Semestereröffnungsgottesdienst mit jungen Menschen aus vielen Strömungen, die konsequente Vesperreihe der Schöpfungszeit, die Bildungsreihe im November in Liebfrauen, Segensfeier für frisch Pensionierte, das OeMe-Projekt in Beirut, byzantinische und orientalische Orthodoxe Vesper, die Vancouver Litanei, Ikone und namentliche Erinnerung von Lebendigen und Toten. Und natürlich: ökumenische Seelsorge und Kasualien, also Taufe, Hochzeit, Beerdigungen ... Bis zur zweiten Blüte der Barbarazweige zu Weihnachten.

Kathrin Rehmat, Pfarrerin
Thomas Münch, kath. Theologe
Predigerkirche

St. Peter

Die Feste feiern, wie sie fallen ...

So startete das Jahr mit einer Besinnung und Musik einer mazedonischen Familienband. Viele Menschen stiessen am Neujahrsapéro mit einem Bündner Röteli an, in der Hoffnung, dass Corona bald überwunden sein würde. Predigtreihen luden ein, sich mit bestimmten Themen über einige Wochen auseinanderzusetzen: mit der Anthropologie der Psalmen, mit der Verletzlichkeit des Lebens während der Passionszeit bis und mit Ostern, mit Sommerabendgottesdiensten zu Lieblingslektüren, im Herbst mit den sieben Todsünden, die zwar im Mittelalter entstanden, an Aktualität aber nichts eingebüsst haben, und im Advent dann mit der Reihe zu den «Besonderen Müttern mit ihren bedeutenden Söhnen».

In den Kasualfeiern Taufe, Hochzeit und Abkündigung wurde auf die individuelle Situation der Menschen besonders Bezug genommen, das Leben gewürdigt, in den Horizont der Liebe Gottes gestellt und mit der biblischen Tradition verbunden.

Die Türen des St. Peter standen aber auch anderen gelebten Traditionen in Zürich offen: Ein spontan organisiertes Benefizkonzert zu Beginn des Ukrainekriegs stand für die Solidarität mit den Menschen im Krieg. Das Wurstessen der Zünfte vor 500 Jahren wurde würdig nachgefeiert, es war für das leibliche und das seelische Wohl gesorgt. Ein ökumenischer Familiengottesdienst mit der Musik der Constaffler zum Thema «Wurzeln und Flügel» läutete das Sechseläuten ein. Die Rettungsdienste feierten ihr Jubiläum mit der Polizeimusik, am Betttag fand sich eine romanischsprachige Gemeinde ein, die neuen Jäger:innen empfingen nach einem Hubertusmesse-Gottesdienst ihr Brevet, die Schüler:innen und Lehrer:innen des Schanzengrabschulhauses führten ihr Weihnachtssingen im St. Peter durch. Freud und Leid haben vielfältigen Ausdruck gefunden.

Cornelia Camichel Bromeis
Pfarrerin am St. Peter



Ende Mai 2022 fand in Zürich die Jahreskonferenz des European Forum of LGBT Christian Groups statt. Programmhöhepunkt der Woche bildete ein ökumenischer, englischsprachiger Gottesdienst am 28. Mai im Grossmünster.



Mitten in der dunklen, hektischen Jahreszeit wurde die Predigerkirche durch ein grosses, eindrückliches Lichterlabyrinth aus über 500 Kerzen erleuchtet. Es lud zu Beginn des Advents dazu ein, abzuschalten und durchzuatmen.

Zum ersten Mal wurden im Kanton Zürich die Aktionstage Behindertenrechte durchgeführt. Über 100 Aktionspartner:innen beteiligten sich an den Aktionstagen, darunter auch die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich: Am 28. August eröffnet sie ihre Aktionen mit einem Gottesdienst im Grossmünster, unter Mitwirkung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sowie einer Grussbotschaft von Regierungsrat Mario Fehr.



LGBT-Pfarramt | Mosaic **Es gibt noch viel zu tun!**

In den ersten Monaten des Jahres 2022 standen das Eruiern und Ausarbeiten von Bedürfnissen, Strukturen und die Zieldefinitionen für das LGBT-Pfarramt auf dem Programm. Dabei entstand u. a. eine Studie zum Thema Trans, die aufzeigte, dass es diesbezüglich in der Kirche noch viel zu tun gibt. Wichtig war auch, dass das Seelsorgeangebot gewährleistet war. Dieses wurde rege genutzt. Ende Mai fand die internationale ökumenische Tagung des European Forum of LGBT Christian Groups in der Paulusakademie in Zürich mit 130 Teilnehmenden aus 30 Ländern statt. Das Interesse daran war sowohl politisch wie auch kirchlich gross. Dies spiegelte sich nicht zuletzt in Sponsorengeldern im sechsstelligen Bereich wider. Im Juni fand die erste Trans Pride der Geschichte in der Schweiz statt und Mosaic war stark involviert. Ebenfalls im Juni wurde Pfarrerin Priscilla Schwendimann vom Schweizer Fernsehen SRF mit dem Award «Brückenbauerin des Jahres» ausgezeichnet.

Im September fand eine viertägige Veranstaltung mit dem Ethikprofessor David Gushee zum Thema inklusive Ethik statt.

Im Herbst wurde das LGBT-Pfarramt in die Mosaic Church und die Mosaic Fachstelle umstrukturiert. Die Fachstelle, die von Benjamin Hermann geleitet wird, fokussiert auf die interne Weiterbildung von Mitarbeitenden und Pfarrpersonen der Stadt Zürich. Die Mosaic Church hat ihren Schwerpunkt auf den pfarramtlichen Tätigkeiten wie Gottesdienste, Seelsorge, Bildungsangebote und Gemeindeaufbau. Mosaic besitzt nun auch eine offizielle Webseite (mosaic-zuerich.ch)

Ab September wurde alle zwei Wochen ein Gottesdienst gefeiert. Im November fand die erste Segnungsfeier für Trans Menschen im Grossmünster statt. Acht Personen wurden auf ihren gewählten Namen eingesegnet und unter Gottes Schutz gestellt. Wichtig ist für Mosaic die Ökumene: neben monatlichen Treffen mit anderen queeren, christlichen Anlaufstellen wurde Weihnachten zusammen mit der Regenbogenkirche der EMK gefeiert.

Priscilla Schwendimann
Pfarrerin Mosaic

Musik **«Accelerando, ma subito!»**

Die Musik war von den pandemischen Einschränkungen hart getroffen. Vor diesem Hintergrund war das Jahr 2022 ganz vom klingenden Restart geprägt.

Diesen Prozess bringt die musikalische Gestaltungsangabe «accelerando» (schneller werden) auf den Punkt. Schon ab Januar konnten sich die Chöre – sie waren ja besonders eingeschränkt durch die Massnahmen – wieder treffen und bis zum Sommer 2022 waren alle singend wieder an Bord.

In diesem musikalischen Neuanfang wohnte sogar ein gewisser Zauber inne: Neue Interessierte sind zu den Altstadtchören gestossen. Die Auftritte wurden durch die Anwesenden nicht einfach genossen, die teils überwältigend grosse Gemeinde saugte die post-pandemischen Chor-Highlights regelrecht auf.

So war das ganze vergangene Musik-Jahr durch das neue Erwachen der Ensembles geprägt, was nicht sukzessiv, also «poco a poco» (nach und nach), sondern ganz offensichtlich «ma subito» (aber sofort) vonstattenging.

Spitzfindige mögen beanstanden, dass ein «Accelerando, ma subito» in seiner Wirkung einem «A tempo» (gleiches Tempo wie gehabt) nahekomme. Die Chöre waren zum Schluss des Jahres 2022 jedoch noch nicht dort, wo sie zu Beginn der Pandemie abrupt aufhören mussten. Den Kantoren sei Dank, dass sie diesen Prozess des Wiederaufbaus meisterhaft zu begleiten wissen.

Roman Walker
Teamleiter Musik

Sozialdiakonie

Wieder mit Volldampf unterwegs

Neue Formate für die nachpandemische Zeit und Kontinuität bei der Erfüllung der sozialdiakonischen Grundaufgaben hatten Priorität.

Im Januar begann das neugestaltete Format «Themen-Nachmittage»: Dies sind Einladungen für vielseitig interessierte Menschen aller Generationen, die am Nachmittag Zeit haben. Es gelang, Menschen aus mehreren Generationen anzusprechen. Das dazugehörige Gespräch zwischen Publikum und Referent:innen aus den unterschiedlichsten Lebenswelten wurde sehr geschätzt.

Seit Mai trifft sich monatlich der Lese-Club im Lavaterhaus, regelmässig stossen neue Mitglieder dazu.

Im August startete der Schreib-Club. Unter fachkundiger Begleitung von Gina Bucher, Autorin und Schreibtrainerin, entstanden laufend kreative und spannende Texte, die auf den Websites des Kirchenkreises veröffentlicht wurden.

Im September war auch die Sozialdiakonie an der Vollversammlung des Weltkirchenrates in Karlsruhe vertreten. Rund 350 Kirchen nahmen teil. Neue Impulse und Kontakte werden noch lange nachwirken.

Ausflüge, Einzelevents (wie das Kinderfest St. Peter) und Freiwilligenarbeit fanden wieder erfolgreich statt und die vorpandemischen Besuchszahlen wurden oft überschritten. In der Nothilfe und der Sozialberatung konnte wieder unkompliziert geholfen werden. Die Vernetzungstätigkeit in der Kirchgemeinde und mit externen Partner:innen wurde weiter ausgebaut. Das Bedürfnis nach Gesprächen in vertrauensvoller Atmosphäre, sei es in einer Gruppe oder einzeln, war und ist gross und trägt zu einem lebendigen vielseitigen Kirchenleben bei.

Ariane Ackermann | Belinda Harris
Sozialdiakoninnen

Besichtigungen und Führungen

Zeitreisen und Pendeln zwischen Welten

Die grosse Reiselust im ersten Jahr nach Corona war auch in den Altstadtkirchen spürbar. 117'548 Personen besichtigten das Fraumünster mit den Fenstern von Chagall. Das sind doppelt so viele wie im Vorjahr und 27 % mehr als im Jahr 2019 vor Corona. Das Grossmünster wurde über 483'000-mal für touristische Besichtigung oder persönliches Innehalten besucht.

Seit Juli hat man mit der Zürich Card freien Zutritt ins Fraumünster und auf den Karlsturm im Grossmünster. Über 4000-mal machten Touristinnen und Touristen davon Gebrauch im Fraumünster, etwa gleich oft für die Besteigung des Grossmünster-Turms.

Weiter ausgebaut wurde das Programm der öffentlichen Führungen: So war es möglich, historische Persönlichkeiten wie den mutigen Buchdrucker Christoph Froschauer, die mächtige Fraumünster-Äbtissin Reginlinde oder den begabten Maler Hans Leu kennenzulernen. Auf 49 Führungen erlebte ein breites Publikum verschiedene Facetten der Altstadtkirchen – bei Tag und bei Nacht – durch die Krypten, Kirchenräume und auf die Türme. Seit Februar gibt es eine eigene Website für die Führungen; und private Gruppen und Schulklassen buchten darüber über 200 Führungen, die von den 20 Altstadtkirchen-Guides geleitet wurden. Private Gruppen und Schulklassen buchten 99 Führungen durchs Grossmünster, 73 Führungen durchs Fraumünster und 52 Touren auf den Turm und zu den Glocken des St. Peter.

An der Langen Nacht der Zürcher Museen vom 3. September erreichten die Altstadtkirchen mit einem bunten Programm über 2000 Zürcherinnen und Zürcher: Auf 35 Spezialführungen entdeckten diese die Chagall-Fenster aus der Nähe, stiegen auf den Turm des St. Peter, erlebten die romanischen Figuren des Grossmünster-Kreuzgangs im Kerzenlicht oder machten sich spätabends auf zu einer Nachtführung durchs Grossmünster.

Bettina Volland
Bereichsleiterin Besichtigung und Führungen

Wasserkirche

Kirchenraum unterschiedlich erleben

Die Wasserkirche erfindet sich seit ihren Anfängen immer wieder neu: als Kirche, Marktplatz, Bibliothek, Kammer, Kult- und Kulturort – und immer im Austausch mit der Stadt und seinen Bewohner:innen.

Auch 2022 blieb die Wasserkirche dieser Linie treu und liess das Publikum den Kirchenraum auf unterschiedlichste Weise erleben. Den Start machte die audiovisuelle Klanginstallation des Künstlers Axel Crettenand, gefolgt von dringlichen Worten des UN-Wasserbotschafters Pedro Arrojo-Agudo anlässlich der Wasserwoche im März und dem Festival «Züri Tanzt», bei dem sich ein besonders tanzfreudiges Publikum in der Wasserkirche einfand. Im Mai versammelte Martin Rüsch unter dem Titel «Liturgie und Poesie» literarische Grössen wie Nora Gomringer, Norbert Hummelt oder Felicitas Hoppe für Referate, Gespräche, Lesungen und Performances. Im Rahmen des «Zürich Art Weekend» und in Zusammenarbeit mit der Tichy Ocean Foundation wurde im Juni eine raumhohe Installation des Leipziger Künstlers Stefan Vogel gezeigt, die sich mit Themen wie Rituale und ritueller Reinigung auseinandersetzte. Die Tischgespräche entwickelten sich 2022 zum etablierten Diskussionsformat zu Themen wie Stadtentwicklung oder der Situation der Zürcher Kulturinstitutionen. Das Digitale Kunstfestival DAZ als alljährlicher Publikumsmagnet im Oktober präsentierte neben einer Vielzahl an Konzerten untertags auch Einblicke in eine Gaming-Kultur abseits des Mainstreams. Erstmals kam es im November zu einer Kooperation mit dem italienischen Kulturinstitut und dem Künstler Francesco Bertocco, der seine Videoarbeit «Verdrängung» grossformatig im Kirchenraum zeigte. Das Jahr wurde schliesslich beschlossen mit einer Auktion von Weihnachtsbäumen, die von Kooperationspartner:innen geschmückt und für je eine karitative Einrichtung versteigert wurden; ein stimmiger Abschluss, der das Engagement und die Vielfalt der künstlerischen Auseinandersetzung mit und in der Wasserkirche zum Ausdruck brachte.

Klara Piza
Programmleiterin Wasserkirche

Helferei

Die Helferei und ihre Ressourcen

Die Helferei hat den Vorteil, dass sie dank ihrer Räumlichkeiten und der monatlichen Programmplanung kurzfristig reagieren kann. Aber wenn es darum geht, nicht nur kurzfristig, sondern geradezu ad hoc zu reagieren, hätte sie im Jahr 2022 wirklich einen Preis verdient: Ab Februar wurde das Programm komplett umgestellt und das Haus zu einer ersten Anlaufstelle für vor dem Krieg geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Die Helferei hat in allen Bereichen Hilfe angeboten: Kleiderbörsen, Vermittlungsangebote und Sprachkurse. Und natürlich vor allem – da ein Kulturhaus – mit vielen Veranstaltungen von Konzert, Theater oder Film ukrainischer Künstler:innen. Hilfe, Kultur und Infrastruktur des Hauses gingen eine grossartige Symbiose ein.

Genau das macht die Helferei aus: Ressourcen anzubieten. Und so entstand ab dem Sommer die Idee für eine eigene Ressourcen-Reihe, gleich im Herbst in Kooperation mit der SAO-Association, die sich um Frauen auf der Flucht kümmert. Dazu gab es eine kuratierte Ausstellung im Foyer, zahlreiche Workshops zur Frage eines persönlichen Engagements, Lesungen und Podien. Schnell war die Brücke zur sich zuspitzenden politischen Situation im Iran geschlagen, mit gleich mehrtägigen Veranstaltungen.

Die Welt ist zu einer grossen Herausforderung geworden; die Helferei hat dazu wie nie zuvor neue Formate von Vermittlung und Verständnis entwickelt. Weitere Ressourcen wird es auch im Jahr 2023 geben.

Martin Wigger
Leiter Kulturhaus Helferei



Impression vom Weihnachtsspiel 2022 in der Predigerkirche, begleitet von einer Singgemeinschaft von Kindern und Erwachsenen.

Katechetik / RPG Die Kirche den Jüngsten ins Herz gelegt

Für die Jüngsten gab es auch in diesem Jahr ein vielfältiges Angebot mit dem «Fiire mit de Chind», «Eltern-Kind-Singen», «Gschichte Chischte» und «Mini-Gottesdienst».

Ab Schulalter wurde der Religionsunterricht angeboten. Im alljährlichen Weihnachtsspiel – dieses Jahr in der Predigerkirche – gab eine bunte, fröhliche Singgemeinschaft von Kindern und Erwachsenen den Rahmen für das Spiel der Schulkinder vor einem begeisterten Publikum.

Martina Ilg
Katechetin / Religionspädagogik

8. Grossmünster-Gespräch «Persönlich», organisiert vom Freundeskreis Grossmünster. Am 19. September unterhielt sich Grossmünster-Pfarrer Christoph Sigrist mit der Zürcher Regierungsrätin Natalie Rickli über «Gott und die Welt».



Am 1. August luden die Zürcher Altstadtkirchen zu einer «Feier in Verschiedenheit» ein. Auf dem Zähringerplatz gestalteten Vertreter:innen aus verschiedenen religiösen Traditionen einen multireligiösen Auftakt zur offiziellen Stadtzürcher Bundesfeier.



Kommunikation und Administration **Effizient, professionell, kundenorientiert**

Das Kommunikationsteam der Altstadtkirchen hat sich auch für Aussenstehende sichtbar gemacht. Ein schlagkräftiges Team mit Patricia Andrighetto (Offline, Print, Redaktionelles) sowie Meret Mendelin (Online, Websites, soziale Medien) hat sich etabliert. Teamwork sowie Effizienz werden grossgeschrieben und gelebt, mit dem Ziel, unseren Mitgliedern, Partner:innen sowie der Öffentlichkeit die Altstadtkirchen und deren lebendige Vielfalt so authentisch und aktuell wie nur möglich näher zu bringen.

Auch das Administrationsteam wurde dank der Einstellung von Anetta Wohler (Fraumünster) sowie Liliane Rusterholz (Grossmünster) komplettiert. Zusammen mit Patricia Schneider (St. Peter sowie Predigerkirche) wurden die administrativen Abläufe an allen Standorten perfektioniert, Synergien wurden und werden genutzt und man unterstützt sich gegenseitig.

Dasselbe gilt für den Vermietungsbereich, der von Bettina Fierz für unsere Kirchen und von Anna Huber sowie Daniel Hotz für die Räumlichkeiten in der Helferei professionell und kundenorientiert betreut wird.

Stephan Gisi
Leitung Administration
und Kommunikation

Sigrist:innen / Liegenschaften **Anspruchsvolle Phase gut gemeistert**

Das Jahr 2022 stand für das Team der Sigrist:innen ganz im Zeichen der Rückkehr in einen regulären Betriebsalltag nach den coronabedingten Zwangspausen in den Vorjahren. Besonders spürbar war ein gewisser Aufholeffekt von zuvor nicht durchführbaren, kulturellen Veranstaltungen in den Altstadtkirchen, die ohne Restriktionen wieder möglich waren. Dies schlug sich in einer hohen Nutzungsdichte der Räumlichkeiten nieder. Das Sigristen-Team meisterte diese organisatorisch anspruchsvolle Phase gut.

2022 war zudem von grösseren personellen Veränderungen geprägt: Catherine Roschi und Franco Gargiulo verabschiedeten sich nach langer, beziehungsweise sehr langer Dienstzeit in ihre wohlverdiente Pension. Zudem suchten Michael Frauenfelder und Sebastian Portmann nach ebenfalls langem Wirken am Grossmünster neue berufliche Herausforderungen ausserhalb des KK1. Die vakanten Stellen konnten intern mit personellen Rochaden der Standorte (Christoph Furrer und Brigitte Snellen neu im Grossmünster) sowie der Neurekrutierung von Janosch Brauchli (Predigerkirche), Madeleine Huser (Fraumünster) und Thomas Sonderegger als technischer Sigrist des KK1 neu besetzt werden. Die Neugestarteten hatten sich bereits innerhalb kürzester Zeit bestens ins bestehende Team integriert und in ihren Funktionen etabliert.

Roman Schiltknecht
Leitung Veranstaltungs- und
Liegenschaftsbetreuung

Kennzahlen

Facts & Figures

Die Altstadtkirchen in Zahlen

Die Altstadtkirchen engagieren sich als Citykirchen für alle 71'537 Mitglieder der Kirchgemeinde Zürich und für 2'044 registrierte Mitglieder im Kirchenkreis eins Altstadt.



- 5 Kirchen, das Kulturhaus Helferei und das Lavaterhaus
- 5 Pfarrpersonen, 1 katholischer Theologe, 1 LGBTQ Pfarramt für die Kirchgemeinde Zürich
- 4 Kantoreien und Altstadtorchester
- 50 Mitarbeitende in 31 Vollzeitstellen
- Rund 300 Freiwillige

Kasualien und Kollekten

- 290 Sonn- und Feiertagsgottesdienste mit über 26'300 Besucher:innen
- 40 Taufen, 18 Konfirmationen, 12 Trauungen und 82 Abdankungen
- Über 275'000 Franken Kollekten gesammelt und an Hilfsorganisationen, wohltätige Projekte und Institutionen weitergeleitet
- 450 Konzerte und über 250 Kulturprogrammveranstaltungen in den Räumlichkeiten der Altstadtkirchen, darunter 121 durch Musiker:innen der Altstadtkirchen und durch angegliederte Vereine veranstaltete Konzerte
- 58 Beiträge auf altstadtkirchen-live.ch bereitgestellt
- Insgesamt 283 Führungen:
 - 40 öffentliche Führungen im Fraumünster, Grossmünster und St. Peter mit Guides der Altstadtkirchen. 208 private Führungen und angemeldete Gruppenbesuche im Fraumünster und im Grossmünster Führungen für private Gruppen im Grossmünster, Fraumünster und Turm St. Peter mit internen Guides der Altstadtkirchen oder externen Reiseleiter:innen. 35 Führungen im Rahmen der Langen Nacht der Zürcher Museen.

Impressum

Evangelisch-reformierte

Kirchgemeinde Zürich

Kirchenkreis eins, Altstadtkirchen



Altstadtkirchen

Zwingliplatz 4

8001 Zürich

+41 44 250 66 33

sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch

Bereiche und verantwortliche Personen:

Siehe Seite 22

Jahresbericht 2022:
Stabilität in Zeiten
des Umbruchs

Konzept, Redaktion:
Stephan Gisi
Patricia Andrighetto
Gestaltung, Layout: Hej
Korrektorat: Bigna Hauser
Druck: Schellenberg Druck AG

Fotos:
Titelseite und letzte Umschlagseite (Bibelrad von Hans Thomann im Grossmünster anlässlich von «500 Jahre Wurstessen»): Urs Bosshard
S. 2–3: iStock,
KavalenkavaVolha

S. 4: Stefan Studer
S. 5 (Porträt): Niklaus Spoerri
Porträts ab Seite 6:
Lorena La Spada
S. 9 (Porträt Johannes Günther): Nick Steinmann
S. 14 oben und unten:
Urs Bosshard
S. 14 mitte: Christian Merz
S. 18 oben: Erich Schneider
S. 18 mitte und unten:
Urs Bosshard
S. 20: Lorena La Spada
S. 21: Claudia Leisinger

© März 2023
Altstadt Kirchen, Kreis eins
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

Während rund eines Monats war 2022 vor dem Grossmünster die Ausstellung «entwurzelt und ausgeliefert» des Künstlerpaares Peter und Maria Leisinger zu sehen. Lebensgrosse Gestalten erinnerten an Flüchtlinge, die an die Türen unserer Kirchen klopfen.



LEITUNG

KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr

Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess

Geschäftsführer Altstadtkirchen
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 66

Pfr. Prof. Dr. Christoph Sigrist

Konventsleitung
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 66

PFARRTEAM

Pfr. Prof. Dr. Christoph Sigrist

Grossmünster
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 65

Pfr. Martin Rüschi

Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 60

Pfr. Dr. Johannes Block

Fraumünster
johannes.block@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 14

Pfrn. Cornelia

Camichel Bromeis

Kirche St. Peter
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 80

Pfrn. Kathrin Rehmat

Predigerkirche
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 70

Thomas Münch

Predigerkirche, kath. Theologe
thomas.muench@zh.kath.ch
Tel. 078 962 92 68

Pfrn. Priscilla Schwendimann

Pfarrerin Mosaic church
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 076 214 14 61

HELFEI &

WASSERKIRCHE

Helferei | Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

Wasserkirche | Klara M. Piza,

Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

MUSIK UND KULTUR

Roman Walker

roman.walker@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 52

DIAKONIE UND SEELSORGE

Ariane Ackermann

ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 221 06 74

Belinda Harris

belinda.harris@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 250 66 23

KATECHETIN

Martina Ilg

martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 642 99 01

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTSBETREUUNG

Roman Schiltknecht

roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 88

BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN

Bettina Volland

bettina.volland@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 73

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz

vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 11

KOMMUNIKATION UND ADMINISTRATION

Stephan Gisi

stephan.gisi@reformiert-zuerich.ch | Tel. 044 250 66 33

